

Zeitschrift: Eclogae Geologicae Helvetiae

Band: 19 (1925-1926)

Heft: 3

Artikel: Geologie der Albulazone zwischen Albulahospiz und Scanf's
(Graubünden)

Vorwort

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-158425>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

6. Zuoerzone	544
7. Castellschuppe	544
8. Guardavalschuppe	544
a. Hauptdolomit	544
b. Karnische Sedimente	545
c. Tiefere Trias	547
d. Perm	549
f. Karbon.	550
g. Orthogesteine	551
B. Faziesvergleiche	551
1. Innerhalb des Untersuchungsgebietes	551
a. Lias	551
b. Hauptdolomit	552
c. Karnische Stufe	552
d. Ladinische Stufe	553
e. Anisische Stufe	553
f. Buntsandstein	553
2. Ausserhalb des Untersuchungsgebietes	554
a. Malm-Kreide.	554
b. Malm	554
c. Dogger	554
d. Lias	554
e. Rät.	555
f. Norische Stufe	555
g. Karnische Stufe	555
h. Ladinische Stufe	557
i. Anisische Stufe	557
III. Tektonik	558
Vorbemerkungen	558
A. Keschmasse	559
B. Unterengadinerdecke	560
C. Aeladecke	562
D. Zone von Gualdauna	563
E. Montisellofalte	564
F. Zuoerzone	565
G. Castellschuppe	565
H. Guardavalschuppe	565
I. Zusammenfassung	566
IV. Anhang. Moränen, Terrassen und Quellen	567
Literaturverzeichnis	569

Vorwort.

Die vorliegenden Untersuchungen schliessen sich an die Aufnahmen der kristallinen Gebirge S und SW der Albulastrasse von CORNELIUS und der westlichen Piz Uertschkette von EUGSTER an. Ihr Ziel besteht darin, die tektonischen und stratigraphischen Elemente der Albulazone und der unmittelbaren Unterlage der Keschmasse nach E zu verfolgen und die Verbindung mit den Unterengadiner Dolomiten und der Liaszone Scans-Val Trupchum-Livigno aufzuklären.

Schon auf der ältesten, von ESCHER und STUDER entworfenen geologischen Karte dieses Gebietes sehen wir die Gneise des Piz Kesch und den Granit S der Albulastrasse verzeichnet, Feststellungen, die bis heute zu Recht bestehen. Das dazwischenliegende Mesozoikum ist ebenfalls schon dort treffend angegeben, hat aber im Laufe der Zeit die mannigfachsten Umdeutungen erfahren. Dieser Umstand, zusammen mit der Bedeutung der Albulazone als Bindeglied zwischen W und E liessen eine Untersuchung mit Kartierung 1 : 25 000 nötig erscheinen, trotzdem sie stratigraphisch und teilweise auch tektonisch ein undankbares Gebiet ist.

Herrn Prof. Dr. P. ARBENZ bin ich für die Zuweisung dieses herrlichen Untersuchungsgebietes sehr verbunden.

Meine ersten kursorischen Begehungen führte ich im Sommer 1921 mit Herrn Dr. HERMANN EUGSTER aus. Die speziellen Untersuchungen nahmen die Sommermonate 1922 und 1923 in Anspruch. 1924 wurde ein 14-tägiger Kontrollbesuch gemacht.

Dankend gedenke ich der mannigfachen Anregungen und der mehrmaligen Begleitschaft meines verehrten Lehrers, Herrn Prof. Dr. P. ARBENZ und der Streifzüge, die ich mit Dr. R. STAUB, Dr. EUGSTER, cand. geol. RÖSLI und HEGWEIN machen konnte.

Herrn Dr. J. v. PIA verdanke ich die Bestimmung der Diploporen. Herrn Prof. Dr. E. HUGI und seinem Assistenten, Herrn Dr. HEINRICH HUTTENLOCHER bin ich für die Anregungen und Hinweise bei der Untersuchung der Dünnschliffe sehr verbunden.

Die Belegmaterialien zur vorliegenden Arbeit werden im Geologischen Institut der Universität Bern aufbewahrt.

I. Einleitung.

Geschichtliches.

Die ersten geologischen Untersuchungen am Albulapass und im Oberengadin stammen von ESCHER und STUDER. Sie fallen in die dreissiger Jahre des vergangenen Jahrhunderts und wurden in einer Karte 1 : 130 000 und einer geologischen Beschreibung der Nachwelt überliefert. PETER JUSTUS ANDEER erkannte 1858 die Lokaltektonek des Piz Uertsch, ohne sie aber näher deuten zu können. Die Aufnahmen von THEOBALD bildeten in ihrer Gründlichkeit die 20 Jahre lang unangefochtene Grundlage der Geologie des Albulagebirges. Das Gesteinsgewirr wurde hier zu Falten geordnet. Die Stratigraphie THEOBALDS, die für den grössten Teil von Graubünden gelten musste,